KI-01 KI und die Zukunft der Arbeit: Grundeinkommen als Bündnisgrüne Antwort konkretisieren

Antragsteller*in:	Kai Henßen (RV Hannover)
Tagesordnungspunkt:	KI TOP 12 - KI-Strategie
Status:	Zurückgezogen

Antragstext

Die Bundesdelegiertenkonferenz möge beschließen:

Der Bundesvorstand wird beauftragt, bis zur nächsten ordentlichen Bundesdelegiertenkonferenz (BDK) ein Konzept vorzulegen, das die im Grundsatzprogramm 2020 verankerte Leitidee eines Bedingungslosen Grundeinkommens vor dem Hintergrund der beschleunigten Automatisierung durch generative Künstliche Intelligenz (KI) und maschinelles Lernen konkretisiert. Das Konzept soll insbesondere behandeln:

1. eine aktuelle Folgenabschätzung zu den Auswirkungen KI-gestützter Automatisierung auf Beschäftigung und Einkommensverteilung in Deutschland unter Einbeziehung bestehender Studien;

2. eine Abgrenzung und mögliche Wechselwirkung zwischen der bestehenden Garantiesicherung und einem weitergehenden Grundeinkommensmodell;

3. Finanzierungsoptionen, insbesondere eine Wertschöpfungsabgabe auf KI-bedingte Produktivitätsgewinne sowie eine Weiterentwicklung der Kapitalbesteuerung im Sinne von Paragraph 148 des Grundsatzprogramms;

4. eine Empfehlung, ob und wie sich die Partei auf Basis dieser Prüfung auch nach außen hin klarer zum Grundeinkommen als Leitidee bzw. als möglichem Lösungsbaustein für den KI-bedingten Strukturwandel positionieren sollte.

Einfache Sprache

Wir fordern den Bundesvorstand auf, bis zur nächsten großen Parteikonferenz (Bundesdelegiertenkonferenz, kurz BDK) ein Konzept zu erarbeiten. Darin soll stehen, wie unsere Partei-Idee eines Grundeinkommens angesichts der neuen Entwicklungen bei Künstlicher Intelligenz (KI) heute aussehen könnte. Das Konzept soll vier Fragen beantworten:

1. Wie verändert KI schon heute Arbeitsplätze und Einkommen in Deutschland? Dafür sollen aktuelle Studien ausgewertet werden, zum Beispiel vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung.

2. Wie unterscheidet sich unser bisheriges Modell, die Garantiesicherung, von einem echten Grundeinkommen — und wie könnten beide zusammenpassen?

3. Wie könnte ein Grundeinkommen finanziert werden? Zum Beispiel durch eine Abgabe auf zusätzliche Gewinne, die Unternehmen durch den Einsatz von KI machen.

4. Soll sich die Partei nach dieser Prüfung auch öffentlich klarer zum Grundeinkommen bekennen — als Leitidee oder als möglicher Bestandteil eines Zukunftsbildes?

Begründung

Weitere Begründung erfolgt mündlich. Dieser Antrag wurde durch das Sprecher*innen-Team der LAG Grundeinkommen Niedersachsen initiiert und formuliert.

Begründung, auch in einfacher Sprache, inkl. Quellen: https://wolke.netzbegruenung.de/s/zCGZ58spTXN98PR

weitere Antragsteller*innen

Bettina Deutelmoser (KV Stade); Thomas Wolff (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Kathrin Weber (KV Bielefeld); Martin Pilgram (KV Starnberg); Philipp Schmagold (KV Plön); Claudia Laux (KV Coburg-Land); Christopher Stark (KV München); Dániel Fehér (KV Berlin-Pankow); Klaudia Stürmer (KV Esslingen); Hanna Tlach (KV Konstanz); Tabitha Elkins (LV Bayern); Mario Hüttenhofer (KV Hamburg-Harburg); Eleonore Grabowski (KV Wesel); Manuel Nöller (KV Ludwigsburg); Thomas Gutmann (KV Frankfurt); Benjamin Beckmann (KV Dortmund); Christoph Behnke (KV Stade); Michaela Kugler (KV Stade); Susanne Hilbrecht (KV Dithmarschen); sowie 97 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.